



UBB Umweltbüro für Berlin-Brandenburg e.V.



Umweltbüro
für Berlin-Brandenburg e.V.



Inhaltsverzeichnis

Einführung.....	4
Umweltmanagementsysteme.....	4
ÖKOPROFIT®.....	4
EMAS (Eco-Management and Audit Scheme).....	8
Druckereien.....	9
Der Blaue Engel.....	10
Vergabekriterien.....	10
Bewertung.....	10
Forest Stewardship Council (FSC).....	11
Vergabekriterien.....	11
Bewertung.....	11
PEFC Siegel.....	13
Vergabekriterien.....	13
Bewertung.....	13
IPR Initiative Pro Recyclingpapier.....	14
Bewertung.....	14
ClimatePartner.....	15
Bewertung.....	15
Hotel- und Gaststättengewerbe.....	16
DEHOGA Energie- und Umweltkonzept.....	17
Green Key.....	18
Autowaschanlagen.....	19



ubb e.V.
Umweltbüro
Berlin-
Brandenburg

Romain-Rolland-
Straße 131
13089 Berlin

Tel 030 4213700
030 4212328
Fax 030 4213700

info@ubb.de

www.ubb.de



Inhaltsverzeichnis

Transport und Logistik.....	20
GOGREEN - Deutsche Post DHL.....	21
<i>Bewertung</i>	21
MAX.GRÜN – PIN Mail.....	22
<i>Bewertung</i>	22
Total Zero - Dynamic Parcel Distribution DPD.....	23
<i>Bewertung</i>	23
Think Green – General Logistics Systems GLS.....	24
<i>Bewertung</i>	24
WE DO! - Hermes.....	25
<i>Bewertung</i>	25
ECO2PHANT – DB Schenker.....	26
<i>Bewertung</i>	26
Quellenverzeichnis.....	27
Haftungsausschluss.....	29

Hinweis: Durch Klicken auf den jeweiligen Eintrag im Inhaltsverzeichnis oder in der nebenstehenden Lesezeichenliste (Anzeige abhängig vom verwendeten PDF-Anzeigeprogramm und dessen Einstellungen) können Sie direkt zur gewünschten Seite in dieser Broschüre navigieren.



Umweltbüro
für Berlin-Brandenburg e.V.



Einführung

Inzwischen ist die Erkenntnis, dass die Ressourcen dieser Welt nicht unerschöpflich sind und man dem Ausstoß klimarelevanter Abgase aktiv entgegengewirken muss, auch bis in die Dienstleistungsbranche vorgedrungen.

Obwohl es noch keine europa- oder deutschlandweit allgemein gültigen Rechtsvorschriften diesbezüglich gibt, bieten diverse Anbieter einiger Dienstleistungsbranchen bereits heute ihre Serviceleistungen oder zumindest Teile davon nach ökologischen Maßstäben an.

Mit der vorliegenden Broschüre möchte der UBB e.V. einen Überblick über die im Dienstleistungssegment zur Zeit verwendeten ökologischen Gütesiegel bieten.

Umweltmanagementsysteme

ÖKOPROFIT®

ÖKOPROFIT - **ÖKO**logisches **PRO**jekt **FÜR** Integrierte Umwelt-**TECH**nik - ist ein Kooperationsprojekt zwischen Kommunen oder Regionen und der örtlichen Wirtschaft. Ziel der Kooperation ist es wirtschaftlich effizient den Schutz der Umwelt, vor allem durch Schonung der natürlichen Ressourcen (Wasser, Energie etc.) zu verbessern.

Dabei sind produzierende Unternehmen, Dienstleister und Sozialeinrichtungen wie auch Handwerker gleichermaßen angesprochen.

Ins Leben gerufen wurde das Projekt Anfang der 1990er Jahre in Graz (Österreich) vertreten durch das Grazer Umweltamt und der Arbeitsgruppe STENUM des Instituts für Grundlagen der Verfahrenstechnik der TU Graz. Das ursprünglich rein österreichische Projekt verbreitete sich auch international.

So haben bspw. in Deutschland über 2000 Betriebe an Ökoprofitprojekten teilgenommen.

ÖKOPROFIT wird inzwischen weltweit von vielen Städten und Regionen, bspw.: in Italien (Modena), in Slowenien (Ljubljana und Maribor), in Ungarn (Pecs), in Indien (Gurgaon, Hyderabad), Kolumbien (Bucaramanga, Medellin), Korea (Incheon, Busan; Daegu), China (Panzihua), in Nicaragua und auf den Philippinen als Modell der Kooperation der Kommune mit regionalen Betrieben angewendet.

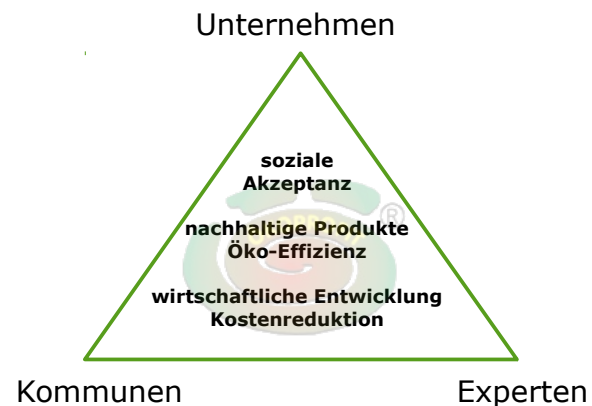


www.oekoprofit.com



Das ÖKOPROFIT Konzept

Die Programme basieren auf der Vernetzung der Kommunen, den ansässigen Experten und den Unternehmen. ÖKOPROFIT ist somit nicht nur ein Werkzeug zur Effizienzsteigerung in Unternehmen, sondern ist auch eines der weltweit erfolgreichsten Netzwerkprogramme zur nachhaltigen Wirtschaftsförderung.



Durch das internationale [ÖKOPROFIT® Netzwerk](#) wird allen teilnehmenden Betrieben, Beratern, Verwaltungen und Forschungseinrichtungen die Nutzung von Synergieeffekten durch den Austausch von Know-how ermöglicht.

Betriebliche Ziele und der regionale Umweltgedanke stehen somit gleichermaßen im Fokus - und dies im Interesse der weiteren Entwicklung der Wirtschaft und der Sicherung zukünftiger Arbeitsplätze. Der ökonomische, ökologische und soziale Nutzen von ÖKOPROFIT trägt demnach zum Wandel zu einer nachhaltigeren Gesellschaft bei.



ÖKOPROFIT® baut auf einen Stufenplan, der sich aus einer Akademie, einem Basisprogramm und einem darauf aufbauenden Clubprogramm zusammensetzt.





Betriebe, die ein umfassendes Umweltmanagementsystem einführen wollen, haben zwei Möglichkeiten ein zertifiziertes/validiertes Umweltmanagementsystem einzuführen:

- EMAS VO EG 761/2001
- EN ISO 14001:2005

Überblick über die Gemeinsamkeiten und Unterschiede:

	EN ISO 14001	EMAS
Geltungsbereich	weltweit	europaweit
Anwendungsbereich	organisationsbezogen	organisationsbezogen
Rechtlicher Status	Norm, privatwirtschaftliche Vereinbarung	Unmittelbar geltendes EU – Recht
Information der Öffentlichkeit	Umweltpolitik	Umwelterklärung
Bestandsaufnahme	Ermittlung der Umweltaspekte, Umweltprüfung empfohlen	Durchführung einer Umweltprüfung, Einbeziehung der direkten und indirekten Umweltaspekte
Rechtskonformität	Bewertung der Einhaltung der Umweltrechtsvorschriften gefordert	Einhaltung der Umweltrechtsvorschriften erforderlich
Prüfung	Zertifizierung des Umweltmanagementsystems	Validierung der Umwelterklärung durch Umweltgutachter
Audits	Wiederholungsaudits alle 3 Jahre, jährliche Überwachungsaudits	Re-Validierung alle 3 Jahre, jährliche Überprüfung der aktualisierten Umwelterklärung durch Umweltgutachter



Umweltbüro
für Berlin-Brandenburg e.V.



EMAS (Eco-Management and Audit Scheme)

EMAS ist das System für ein freiwilliges Umweltmanagement und die dazugehörige Umweltbetriebsprüfung .
Das auch als EU-Öko-Audit bezeichnete EMAS, ist ein von der Europäischen Gemeinschaft 1993 entwickeltes Instrument für die Unternehmen zur Verbesserung der Umweltverträglichkeit

Dieses Umweltmanagement bezieht die Mitarbeiter mit ein, es wird auf die Einhaltung aller Rechtsvorschriften geachtet und dies wird auch durch entsprechende Veröffentlichungen kommuniziert.

Die aktuelle Rechtsgrundlage ist die [Verordnung \(EG\) Nr. 1221/2009](#) . Diese Novellierung trat am 11. Januar 2010 in Kraft. Das Umweltmanagementsystems und die Abläufe entsprechen der ISO 14001.



www.emas.de



Druckereien

Unter Druckereien sind in diesem Zusammenhang alle Unternehmen, die im weitesten Sinn dem Druckgewerbe zuzuordnen sind, also auch Copy-Shops etc. zu verstehen.

Da es keine gesetzliche Regelung zur Kennzeichnung der Produkte oder Dienstleistungen, sowie auch keine zwingenden Vorschriften zur Verwendung nachhaltig produzierter Rohstoffe bzw. die Anwendung entsprechender Verfahren während des Druckprozesses gibt, erfolgt dies auf freiwilliger Basis.

Die Unternehmen verweisen dabei in erster Linie auf die Nutzung von aus nachhaltiger Forstwirtschaft hergestelltem Papier bzw. der Verwendung von Recyclingpapier, sowie auf die Verwendung von isopropylalkohol- bzw. mineralölfreien Druckfarben.

Desweiteren wird durch diese Unternehmen die Nutzung von Ökostrom und CO₂-neutralen Versand, sowie der Ausgleich unvermeidlicher Emissionen durch entsprechende Klimaschutzprojekte und die Zusammenarbeit mit regionalen Klimaschutzprojekten deklariert.

Unternehmen, die nachhaltig produzierte Druckerzeugnisse herstellen, setzen dabei auf folgende Maßnahmen:

- Einsatz eines entsprechendem Umweltschutzmanagments, möglichst in der gesamten Wertschöpfungskette
- Angebot von Druckerzeugnissen auf FSC-zertifiziertem Papier oder Recyclingpapier zur Ressourcenschonung
- die Nutzung von isopropylalkohol- bzw. mineralölfreien Bio-Druckfarben und umweltfreundlichen, trichlorethylen-freien Reinigungsmittel zur Druckmaschinenreinigung zur Verringerung der Abwasserbelastung
- klimaneutrales Drucken, dabei werden unvermeidbare Emissionen durch entsprechend zertifizierte Klimaschutzprojekte ausgeglichen
- die Nutzung regenerativer Energie (Ökostrom)

Folgende ökologischen Gütesiegel und Label werden u.a. von nachhaltig arbeitenden Druckereien verwendet.



Umweltbüro
für Berlin-Brandenburg e.V.



Der Blaue Engel

Den Blauen Engel erhalten Unternehmen vom RAL, dem Deutschen Institut für Gütesicherung und Kennzeichnung e.V., wenn ökologisch spezifizierte Anforderungen eingehalten, nachgewiesen und vom Umweltbundesamt bestätigt werden.

Vergabekriterien

Das Label kennzeichnet schadstoffarme elektrische Installationsgeräte und Systeme, die durch ihre recyclinggerechte Konstruktion umweltfreundlich sind.

- Produkte entsprechen VDE-Vorschriften
- recyclinggerechte Konstruktion (z.B. durch einfache Zerlegbarkeit)
- Verbot verschiedener Stoffe in Kunststoffen (z.B. cadmium- und arsenhaltige Zusätze, halogenhaltige Polymere, Zusätze von halogenorganischen Verbindungen, krebserzeugende, erbgutverändernde fortpflanzungsgefährdende Stoffe)
- Kennzeichnung der Kunststoffteile mit einer Masse > 20 g oder mit einer ebenen Fläche > als 200 mm²
- Verbot verschiedener Stoffe in Metallteilen (z.B. Nickel oder Blei als Legierungsbestandteile; Chrom-VI-Verbindungen in galvanisch beschichteten Teilen; Cadmium)
- Druck der Produktbeschreibung und Installationshinweise auf chlorfrei gebleichtem Papier

Bewertung

Das Umweltzeichen Der Blaue Engel, das älteste und bekannteste Umweltzeichen, hat sich im Laufe der Zeit seine Glaubwürdigkeit erworben. Unter Berücksichtigung aktueller EU- Richtlinien und der nationalen Gesetzgebung werden die Ver-

gabekriterien der verschiedenen Produktgruppen regelmäßig überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Zudem wird die Einhaltung der Kriterien durch eine unabhängige, neutrale Stelle überwacht. Das Vergabeverfahren und die Vergabekriterien sind ausführlich und auch für den Laien verständlich dokumentiert. Umfassende Broschüren und andere Informationsmaterialien informieren den Verbraucher sehr detailliert über dieses Umweltzeichen.

All dies sorgt für eine hohe Glaubwürdigkeit des Blauen Engel.



www.Blauer-Engel.de

info@blauer-engel.de

RAL gGmbH

Siegburger Str. 39
53757 St. Augustin
Tel. 02241/255

www.ral.de



Forest Stewardship Council (FSC)

Der FSC (Forest Stewardship Council) ist eine gemeinnützige, nichtstaatliche Organisation, die sich für eine umweltgerechte, sozialverträgliche und ökonomisch sinnvolle Nutzung der Wälder weltweit einsetzt.

Vergabekriterien

Die Kriterien des FSC sind weltweit einheitlich, um so eine hohe Transparenz und Vergleichbarkeit der ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Interessen sicher zu stellen. Natürlich werden bei den Kriterien die örtlichen Gegebenheiten ebenso mitberücksichtigt. Für Deutschland sind daher folgende Standards festgelegt:

Umweltschonende Nutzung	Sozialverträgliche Arbeitsbedingungen	Effiziente Bewirtschaftung
• Kahlschläge sind grundsätzlich verboten • Biozide und Düngemittel werden nicht eingesetzt • Totholz verbleibt im Wald • schonende Holzernte • Befahrung des Waldes ist auf Waldwege und Rückgassen beschränkt	• Personal soll möglichst ganzjährig beschäftigt werden • regelmäßige Aus und - Weiterbildung wird gewährleistet • Sorgfaltspflicht bei der Auswahl von Dienstleistern • Waldnutzungsrechte werden anerkannt	• Erzeugung hoher Holzqualitäten • regelmäßige Durchführung einer Forstinventur • Produktion marktgerechter, möglichst starker Hölzer • dauerhafte Marktversorgung

Bewertung

Einerseits werden die Vergabekriterien des FSC regelmäßig überprüft bzw. aktualisiert und die Zusammenarbeit mit vielen wichtigen Umweltverbänden ist als positiv zu bewerten.

Andererseits gibt es aber auch diverse Kritikpunkte. Trotz der Einteilung des FSC in drei eigentlich gleichberechtigte Kammern für Umwelt, Soziales und Wirtschaft wird der Verein von letzterer dominiert. Infolgedessen werden immer wieder

Projekte und Vorhaben vor allem nach wirtschaftlichen Interessen bewertet.



**FSC Arbeitsgruppe
Deutschland e.V.**

Merzhauser Str. 183
79100 Freiburg

Tel 0761 3 86 53 50
Fax 0761 3 86 53 79

www.fsc-deutschland.de

info@fsc-deutschland.de



Umweltbüro
für Berlin-Brandenburg e.V.



Zudem lassen der FSC und die akkreditierten Zertifizierer Kritik weitgehend von sich abprallen, Beschwerden und Eingaben verlieren sich in langwierigen internen Verfahren.

Auch dass Holzfirmen selbst entscheiden, welchen Zertifizierer sie unter Vertrag nehmen und diesen auch direkt bezahlen, ist kritisch zu sehen.

Desweiteren wird von verschiedenen Seiten kritisiert, dass die Zertifizierung ursprünglich für die Tropenwälder konzipiert wurde, was der FSC auch in verschiedenen Informationsmaterialien wort- und bildreich darstellt, aber lediglich 13 % der vom FSC zertifizierten Flächen liegen in den Tropen.

Außerdem sind gut 40 % der zertifizierten Flächen gepflanzte Forste oder riesige industriell genutzte Monokulturen.

Dies ist insofern kritisch zu sehen, dass zumindest teilweise solche Forste oder Plantagen auf zuvor gerodeten Regenwald- bzw. natürlich gewachsenen Waldflächen angelegt wurden.



PEFC Siegel

PEFC: Programme for the Endorsement of Forest Certification schemes
(Programm zur Anerkennung von forstlichen Zertifizierungssystemen)

Vergabekriterien

Bezugsgrundlage für die Zertifizierung ist die Region. Die regionale Zertifizierung wird durch die Bildung einer regionalen Arbeitsgruppe eingeleitet, die zum einen, einen regionalen Waldbericht erstellt (nach 54 Indikatoren), und zum anderen wird ein Verfahren entwickelt um sicherzustellen, dass die Waldbesitzer und die Öffentlichkeit mit Informationen versorgt werden.

Nachdem der Waldbericht verfasst wurde und durch eine unabhängige Zertifizierungsstelle auf Konformität geprüft wurde, wird die PEFC- Urkunde ein regionales Zertifikat vergeben.

Weiterhin wird eine Selbstverpflichtungserklärung unterschrieben mit welcher sich der Waldbesitzer zur Einhaltung der PEFC- Richtlinien verpflichtet. Nach erfolgter Zahlung einer Gebühr wird die PEFC- Urkunde verliehen und nun darf das PEFC- Label verwendet werden. Die Einhaltung der Richtlinien wird jährlich vor Ort geprüft.

Bewertung

Das PEFC- Siegel hat seine Grundlage nicht nur bestimmten Interessengruppen zu verdanken, sondern verfügt auch über eine politische Grundlage, die auf den Ministerkonferenzen zum Schutz der Wälder in Europa basiert und diese wiederum auf der Umweltkonferenz von Rio 1992 (31 Nationen sind zur Zeit vertreten).

Ziel ist eine nachhaltige Bewirtschaftung des Waldes unter Berücksichtigung ökologischer, ökonomischer und sozialer Standards.

Durch die regionale Zertifizierung ist PEFC kosteneffizient und auch für kleine Familienforstbetriebe geeignet. Eine unabhängige Überprüfung gibt Kunden und Händlern die Gewähr, dass die Wälder nach hohen Standards bewirtschaftet werden. Mit Hilfe der regionalen Waldberichte wird die Nachhaltigkeit ständig überwacht und verbessert, und die nach ISO Vorschriften beauftragten [Zertifizierungsstellen](#) garantieren unabhängige Prüfung.

PEFC ist offen für die Anerkennung anderer forstlicher Zertifizierungssysteme, sofern sie ebenfalls glaubwürdig, freiwillig und transparent sind und Waldbesitzer nicht diskriminieren.



PEFC Deutschland e.V.

Danneckerstr. 37
70182 Stuttgart

Tel 0711 2 48 40 06
Fax 0711 2 48 40 31

www.pefc.de

info@pefc.de



IPR Initiative Pro Recyclingpapier

Die Initiative Pro Recyclingpapier ist eine Wirtschaftsallianz 24 namhafter Unternehmen. Sie wurde im August 2000 in Berlin gegründet.

Wichtige Partner der Initiative Pro Recyclingpapier sind das Umweltbundesamt, die Deutsche Bundesstiftung Umwelt, der Deutsche Städtetag, der Bundesverband der Verbraucherzentralen und der NABU.

Ziel der Initiative ist unter anderem die Förderung des ökologisch sinnvollen Einsatzes von Recyclingpapier sowie der effiziente Umgang mit dem Produkt Papier, insbesondere um die natürlichen Ressourcen zu schonen und einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten.

Bewertung

Aufgrund der engen Zusammenarbeit mit den staatlichen Behörden und namhaften Umweltorganisationen ist diese Initiative als positiv und vertrauenswürdig zu bewerten.



[CEOs-Pro-
Recyclingpapier](#)



Umweltbüro
für Berlin-Brandenburg e.V.



ClimatePartner

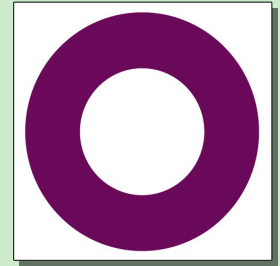
ClimatePartner unterstützt Unternehmen aller Branchen bei der Entwicklung von Klimaschutzstrategien. Das Unternehmen versteht sich dabei als Partner bei den strategischen Richtungsentscheidungen bezüglich des Klimaschutzes und bietet individuelle Lösungen für das jeweilige Unternehmen an.

Unter anderem durch die Erstellung von Carbon Footprints des jeweiligen Unternehmens (Corporate Carbon Footprint) und seiner Produkte (Product Carbon Footprints), sowie dem Angebot des Emissionsausgleichs über zertifizierte [Klimaschutzprojekte](#) (z.B. Gold Standard).

Desweiteren bietet ClimatePartner die Integration eines dynamischen und IT-basierten [CO2-Managements](#) in die Firmensoftware, sowie Kommunikationsstrategien für entsprechende Transparenz gegenüber Mitarbeitern, Lieferanten, Kunden und der Öffentlichkeit durch Urkunden, Label etc.

Bewertung

Durch die konsequente Anwendung internationaler Standards, die enge Zusammenarbeit mit Umweltverbänden, sowie der Mitarbeit in internationalen Ausschüssen und dem Angebot der Emissionskompensation durch zahlreiche Klimaschutzprojekte, ist dieses Label als positiv und vertrauenswürdig zu bewerten.



ClimatePartner 
klimaneutral

climatepartner.com



Hotel- und Gaststättengewerbe

In der Gastronomie kommen vor allem Biosiegel für ökologisch erzeugte Zutaten und Komponenten zur Anwendung. Allen voran das allgemein bekannte staatliche Biosiegel, aber auch andere, auch regionale Biolabel können verwendet werden.



Detaillierte Informationen zu den einzelnen Siegeln siehe: [UBB Broschüre Biokennzeichen bei Lebensmitteln](#) (PDF)

Jeder Gastronom, der heute in Deutschland Bio-Lebensmittel oder Ökolebensmittel anbietet und diese auf seinen Speisekarten oder seiner Werbung dementsprechend kennzeichnet, muss am Kontrollverfahren nach der [EG-Öko-Verordnung](#) teilnehmen.

Dabei spielt es keine Rolle, ob nur einzelne Zutaten und Komponenten oder vollständige Gerichte in Bio-Qualität angeboten werden.

(ausgenommen nicht weiter verarbeitete verpackte Lebensmittel oder Speisen, z.B. Getränkeflaschen oder Schokoriegel etc.)

Ein komplettes Gericht darf nur dann uneingeschränkt als Öko- oder Bio-Gericht bezeichnet werden, wenn mindestens 95% der Zutaten landwirtschaftlichen Ursprungs aus ökologischem Landbau stammen.

Die restlichen Zutaten dürfen nur aus konventioneller Erzeugung stammen, wenn sie in der EU in ökologischer Qualität nicht verfügbar sind.

Wird eine einzelne Komponente mit „Bio“ gekennzeichnet, müssen bei dieser Komponente alle Zutaten landwirtschaftlichen Ursprungs aus dem ökologischen Landbau stammen. (bspw. die Petersilie auf den Salzkartoffeln)



DEHOGA Energie- und Umweltkonzept

Der Deutsche Hotel- und Gaststättenverband e.V. (DEHOGA) bietet aber auch seinen Mitgliedern einen sogenannten Umweltcheck an.

Der Umweltcheck wurde für die spezifischen Anforderungen des Gastgewerbes und seiner vorrangig klein- und mittelständisch geprägten Betriebe konzipiert. Er schließt die Lücke zwischen dem Einstieg in das betriebliche Umweltengagement und sehr anspruchsvollen, teilweise kostenintensiven Umweltauszeichnungen oder Umweltmanagementsystemen. (z.B. Ökoblume, EMAS, ISO 14001).

Er ist Teil des DEHOGA Energie- und Umweltkonzeptes, das die gemeinsam mit dem Bundesumweltministerium im Jahr 2006 gestartete [Energiekampagne Gastgewerbe](#) fortsetzt.

Der DEHOGA Umweltcheck erfolgt auf Grundlage der Auswertung ausgewählter Umweltkennzahlen. Der Kriterienkatalog umfasst vier Bereiche:

- Energieverbrauch
- Wasserverbrauch
- Abfallaufkommen/Restmüll
- Lebensmittel (z.B. regional, fair gehandelt, Bio)

Anhand differenzierter Grenzwerte und Anforderungen werden für die jeweilige Kategorie Auszeichnungen in Gold, Silber und Bronze vergeben.

Dabei werden die individuellen Besonderheiten der Betriebe umfassend berücksichtigt.

Alle ausgezeichneten Betriebe werden auf der Internetseite www.dehoga-umweltcheck.de veröffentlicht.



www.dehoga.de



Green Key

Green Key ist ein Programm der [FEE](http://www.fee-ev.de) (Fördergesellschaft Erneuerbare Energien e.V.). In Deutschland ist die [DGU](http://www.dgu.de) (Deutsche Gesellschaft für Umwelterziehung) für die Durchführung der Kampagne verantwortlich.

Ziel des Programms ist die Entwicklung eines internationalen Umweltzeichens für Umwelt- und Nachhaltigkeitsaspekte in Hotels.

Green Key ist ein Zertifizierungs-Programm mit dem Ziel der Sensibilisierung von Eigentümern, Mitarbeitern und Gästen für Umwelt- und Nachhaltigkeitsaspekte.

Green Key verfolgt 4 Ziele:

- ▶ Umwelt- und Nachhaltigkeitsbildung von Eigentümern, Mitarbeitern und Gästen
- ▶ Umweltschutz und Nachhaltigkeit durch Verringerung der Umweltbelastung der Einrichtung
- ▶ Kostenreduzierung durch ein wirtschaftliches Management (Verbrauchsreduzierung)
- ▶ Marketing-Strategie durch die internationale Bedeutung und Verbreitung des Eco-Labels Green Key

Kategorien von Kriterien:

- | | |
|--------------------------------|-------------------------|
| • Umweltmanagement | • Speisen und Getränke |
| • Beteiligung von Mitarbeitern | • Raumklima |
| • Gästeinformationen | • Parks und Parkplätze, |
| • Wasser | • Umweltaktivitäten |
| • Abfall-und Energieeinsparung | • Verwaltung |
| • Wasch-und Reinigungsmittel | |

Es gibt verbindliche und optionale Kriterien, die verbindlichen Kriterien müssen in jeder Green Key Einrichtung erfüllt werden.

Das Label Green Key wird für die Dauer von einem Jahr vergeben.



www.green-key.org

www.fee-ev.de

www.umwelterziehung.de



Umweltbüro
für Berlin-Brandenburg e.V.



Autowaschanlagen

Der von Autowaschanlagen angebotene Service zählt zu den einfachen Dienstleistungen und entfaltet seine größten Umweltwirkungen durch den Dienstleistungsanbieter in der Nutzungsphase.

In den letzten Jahren haben sich für solche Dienstleistungen zertifizierte Ökolabel (Typ-I) verbreitet.

Ein zertifiziertes Ökolabel Typ-I ist bspw. [Blauer Engel](#)

Die mit dem Blauen Engel gekennzeichneten Autowaschanlagen verfügen i.d.R. über eine Abwasserrückgewinnungsanlage und reduzieren damit die anfallende zu klärende Abwassermenge deutlich.



www.Blauer-Engel.de

info@blauer-engel.de

RAL gGmbH

Siegburger Str. 39
53757 St. Augustin
Tel. 02241/255

www.ral.de



Transport und Logistik

Auch in der Logistikbranche gibt es inzwischen Unternehmen, die durch geeignete Maßnahmen bemüht sind die Umweltauswirkungen ihrer zumeist globalen Aktivitäten zu verringern.

So bieten solche Unternehmen ihren Kunden bspw. den CO₂-neutralen Versand ihrer Sendungen an.

Dies wird u.a. durch geeignete Carbon Accounting- und Controllingsysteme, bspw. basierend auf dem international anerkannten [Greenhouse Gas Protocol](#) und den Vorgaben der [ISO 14064](#) erreicht.

Durch vielfältige weitere Maßnahmen bemühen sich die Unternehmen den Kraftstoff-, Kerosin- und Strombedarf je Brief, Paket, Palette usw., und somit den CO₂-Austoss zu verringern.

Zu diesen Maßnahmen gehören z.B. der Einsatz von Fahrzeugen mit Elektro- oder Hybridantrieb, innovative Beleuchtungskonzepte, die Verwendung von Ökostrom und Recyclingpapier, alternative Heizungssysteme in Gebäuden und noch einige mehr.



Umweltbüro
für Berlin-Brandenburg e.V.



GOGREEN - Deutsche Post DHL

Im Jahr 2008 hat die Deutsche Post DHL das GoGreen-Programm gestartet. Das Unternehmen ist damit einer der Vorreiter in der Logistikbranche.

Ziel ist es, die CO₂-Effizienz auf der Basis von 2007 um 30 Prozent zu verbessern.

Die wichtigsten Elemente des GoGreen-Programms sind die Optimierung der Fahrzeugflotte, die Verbesserung der Energieeffizienz von Gebäuden, die Einführung innovativer Technologien, die Einbindung der Mitarbeiter und Subunternehmen sowie der Kunden in die Maßnahmen.

Das Unternehmen unterstützt als Emissionsausgleich diverse [Klimaschutzprojekte](#), u.a. in Lesotho (Südafrika).

Die Mehrzahl dieser Projekte ist gemäß [CER Gold](#), dem höchsten Standard, zertifiziert.

In einem Pilotprojekt setzt das Unternehmen in Bonn und Umgebung für die Zustellung nur noch Elektrofahrzeuge ein.

Bis 2016 soll die Fahrzeugflotte auf 141 Elektrofahrzeuge erhöht und dadurch dann gut 500 Tonnen CO₂ eingespart werden.

Bewertung

Die Emissionsmessung und -berechnungen führt zwar das Unternehmen selbst durch, diese und die getroffenen Ausgleichsmaßnahmen werden aber jährlich von der unabhängigen Prüfgesellschaft Société Générale de Surveillance (SGS) gemäß dem Produktstandard "Greenhouse Gas Protocol Product Lifecycle Accounting and Reporting" verifiziert.

Daher ist das Label GoGreen durchaus als positiv zu bewerten.



[DHL-GoGreen](#)



Umweltbüro
für Berlin-Brandenburg e.V.



MAX.GRÜN – PIN Mail

Auch die Firma PIN Mail ist sich seiner Verantwortung für die Umwelt bewusst und bietet daher seinen Kunden den klimaneutralen Briefversand an.

Außerdem werden nahezu sämtliche Informations- und Werbematerialien klimaneutral gedruckt.

Dies erreicht das Unternehmen durch den Erwerb entsprechender Umweltzertifikate.

Diese wurden unter der Federführung des [WWF](#) entwickelt und entsprechen dem weltweit höchsten Standard für Emissionsminderungsprojekte, dem [Gold Standard](#).

Die Kooperation mit [FirstClimate](#), ermöglicht dem Unternehmen weltweit Klimaschutzprojekte zu unterstützen und so die entstandenen CO₂-Belastungen zu kompensieren.

Es werden vor allem Projekte gefördert, die sich in den Bereichen erneuerbare Energien und Energieeffizienzmaßnahmen engagieren.

Bewertung

Die Bemühungen des Unternehmens zur Kompensation bzw. zur generellen Verringerung der CO₂-Emissionen sind als durchaus positiv zu bewerten.



www.pin-ag.de/maxgruen



Total Zero - Dynamic Parcel Distribution DPD

Seit 2011 hat auch die Firma DPD ein nach ISO 14001 zertifiziertes Umweltmanagement-System um die von der Konzernzentrale definierten Ziele im Umweltschutz zu erreichen.

Im Juli 2012 wurde in den 6 wichtigsten Märkten für dieses Unternehmen der CO₂-neutrale Paketversand unter dem Label Total Zero eingeführt.

2013 wurde dies auf weitere Märkte ausgeweitet, damit gewährleistet der Konzern den weltweiten CO₂-neutralen Versand nun aus fast ganz Europa.

Schwerpunkte des Umweltmanagements sind Energieverbrauch, Emissionen, Abfall und Abwasser, aber auch indirekte Faktoren wie etwa das Verhalten von Lieferanten finden Beachtung.

Regelmäßige eigene Überprüfungen, sogenannte Interne Audits, sind dabei zusammen mit der Ermittlung von umweltrelevanten Kennzahlen ein Kernstück des Umweltmanagement-Systems.

Ein externes Audit durch unabhängige Prüfer der TÜV SÜD GmbH bewertet abschließend und zusätzlich die Funktionsfähigkeit des Umweltmanagement-Systems in allen relevanten Bereichen der Norm ISO 14001.



www.dpd.com/total_zero

Bewertung

Da dieses Siegel durch ein auf der ISO 14001 basierendem Umweltmanagement-System vergeben wird und die Ergebnisse von einem international anerkanntem Prüfinstitut verifiziert werden, ist es als positiv und aussagekräftig einzuschätzen.



Think Green – General Logistics Systems GLS

Ebenfalls im Jahr 2008 startete GLS seine Umweltinitiative Think Green um die verschiedenen Aktivitäten innerhalb des Unternehmens zu koordinieren und aktiv zu fördern.

Die Ziele sind:

- ▶ Verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen
- ▶ Reduzierung von Abgasen
- ▶ Optimierung der Abfallentsorgung

Um diese im Rahmen der Initiative Think Green gesetzten Ziele zu erreichen, wurde ein entsprechendes Umweltmanagement-System im Unternehmen etabliert.

Seit 2011 ist das Umweltmanagement-System nach [ISO 14001](#) in mehreren europäischen Ländern zertifiziert.

2013 ist die Zertifizierung weiterer Landesgesellschaften geplant.

Die zur Erstellung einer internen Umweltbilanz verwendete Methode zur Emissionsberechnung entspricht dem ISO-Standard 14064-1 und dem [Greenhouse Gas Protocol](#).

Bewertung

Da dieses Siegel durch ein auf der ISO 14001 basierendem Umweltmanagement-System vergeben wird und die Ergebnisse von einem international anerkannten Prüfinstitut verifiziert werden, ist es als positiv und aussagekräftig einzuschätzen.



[Think-Green-Initiative](#)



Umweltbüro
für Berlin-Brandenburg e.V.



WE DO! - Hermes

Das Klima- und Umweltschutzprogramm unter dem Motto WE DO! der Firma Hermes wurde im Juni 2010 gestartet. Nach eigener Aussage hat die Firma bereits seit Mitte der Achtziger Jahre den Umweltschutz in ihren Unternehmenszielen verankert.

Durch diverse Projekte konnten die CO₂-Emissionen pro bewegter Sendung seit 1994 bereits effektiv um 40 Prozent reduziert werden.

Die Initiative WE DO! fasst nun alle Aktivitäten der Firma in Sachen Klima- und Umweltschutz zusammen.

Ziel dieser Kampagne ist die kontinuierliche Optimierung beim [Transport](#) sowie an den [Standorten](#), diese werden durch [Projekte](#) mit sozialen und ökologischen Schwerpunkten noch ergänzt.

Bewertung

Die Bemühungen des Unternehmens zur Kompensation bzw. zur generellen Verringerung der CO₂-Emissionen sind als durchaus positiv zu bewerten.



[Hermes – WE DO!](#)



Umweltbüro
für Berlin-Brandenburg e.V.



ECO₂PHANT – DB Schenker

Seit mehreren Jahren engagiert sich das Logistikunternehmen der Deutschen Bahn bereits für den Klimaschutz, seit 2011 koordiniert ein Programm namens Eco Excellence alle Umweltaktivitäten. Dadurch wird das Umwelt-Know-how der verschiedenen Geschäftsfelder und des bereichsübergreifenden DB Umweltzentrum zentral gesteuert.

Das Unternehmen bietet seinen Kunden den CO₂-freien, CO₂-reduzierten und CO₂-neutralen Versand von Waren. Dies wird u.a. durch die Investition in Klimaschutzprogramme mit dem [CER Gold Standard](#) gewährleistet.

Diese Angebote nennt das Unternehmen [Eco Solutions](#).

Der auf dem nebenstehendem Label abgebildete ECO₂PHANT veranschaulicht wie viel CO₂ durch das jeweils gewählte Angebot eingespart werden kann.

Der ECO₂PHANT ist die Maßeinheit des Unternehmens für den Umweltschutz.

Jeder ECO₂PHANT steht für 5 Tonnen eingespartes CO₂.



[ECO₂PHANT](#)

Bewertung

Die Bemühungen des Unternehmens zur Kompensation bzw. zur generellen Verringerung der CO₂-Emissionen sind als durchaus positiv zu bewerten.



Umweltbüro
für Berlin-Brandenburg e.V.



Quellenverzeichnis

<http://www.green-brands.org/ueber-green-brands/index.html>

<http://infonetz-owl.de/?id=241>

http://www.print-pool.com/de/die_umwelt#climatepartner

<http://www.ceos-pro-recyclingpapier.de/>

http://www.initiative-papier.de/index.php?page_id=8

<http://www.klima-druck.de/>

<http://www.bvdm-online.de/aktuelles/klimainitiative/>

<http://www.emas.de/ueber-emas/was-ist-emas/>

<http://www.dehoga-bundesverband.de/publikationen/bio-broschuere/>

<http://www.dehoga-bundesverband.de/publikationen/energiebroschuere-2012/>

<http://www.dehoga-bundesverband.de/aktionen-initiativen/deutscher-nachhaltigkeitspreis-2013/>

<http://www.bio-siegel.de/infos-fuer-zeichennutzer/schritte-zum-bio-siegel/checkliste-fuer-gastronomiebetriebe/>

[http://www.fairtrade-deutschland.de/top/news/detailseite-news/?no_cache=1&tx_ttnews\[tt_news\]=1061&cHash=0c886f20368de6cba9ad658f06010385](http://www.fairtrade-deutschland.de/top/news/detailseite-news/?no_cache=1&tx_ttnews[tt_news]=1061&cHash=0c886f20368de6cba9ad658f06010385)

<http://www.oekolandbau.de/journalisten/zahlen-daten-fakten/links/>

<http://www.ral-guetezeichen.de/>

<http://www.sgsgroup.de/>

<http://www.sgsgroup.de/>

<http://www.sgsgroup.de/de-DE/Sustainability.aspx>

<https://gls-group.eu/DE/de/gls-gruppe/think-green-initiative>

http://www.deutschepost.de/dpag?xmlFile=link1020868_1020860

<http://www.dhl.de/de/paket/information/geschaeftskunden/gogreen-klimafreundlicher-versand.html>

http://www.dbschenker.com/ho-de/produkte_services/eco_solutions/ueberblick.html

<http://www.pin-ag.de/privatkunden/maxgruen/klimaneutraler-versand>

<http://www.firstclimate-climateneutral.com/de/>

<http://www.firstclimate-consulting.com/de/>



ubb e.V.
Umweltbüro
Berlin-
Brandenburg

Romain-Rolland-
Straße 131
13089 Berlin

Tel 030 4213700
030 4212328
Fax 030 4213700

info@ubb.de

www.ubb.de



Umweltbüro
für Berlin-Brandenburg e.V.



<http://www.dpd.com/de/home/verantwortung/umwelt>

https://www.hermesworld.com/de/ueber_uns/umwelt/umwelt.html

<http://www.myclimate.org/de/klimaschutzprojekte/projektstandard/gold-standard.html>

<http://www.cdmgoldstandard.org/>

<http://www.regenwald.org/regenwaldreport/2010/301/die-label-luege-fsc-zertifikat-als-tueroeffner-fuer-regenwaldabholzer>

<http://www.fsc-watch.org/>

http://www.greenpeace.de/themen/waelder/oekologische_waldnutzung/artikel/fsc_noch_auf_linie/

<http://www.greenpeace-magazin.de/index.php?>



Haftungsausschluss

Das vorliegende Informationsmaterial wurde in einem öffentlich geförderten Projekt erarbeitet.

Ziel ist es, eine Verbraucherinformation zu den im Moment von und in der Dienstleistungsbranche verwendeten Ökosiegeln zu erstellen, um diese dem Verbraucher zur Verfügung stellen.

Diese Informationen wurden durch Recherche sowie durch Informationen relevanter Organisationen und Firmen erstellt. Der ubb e.V. hat sich im Rahmen des Möglichen bemüht, umfangreiche und vollständige Information zur Verfügung zu stellen. Er übernimmt jedoch keine Haftung und Garantie für die Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der bereitgestellten Informationen. Irrtümer behält sich der Verfasser vor.

Der ubb e.V. hat nicht alle Informationen, auf die sich die Dokumente stützen, selbst einer nochmaligen Prüfung unterzogen und übernimmt keine Haftung für Schäden, die durch die Verwendung dieser Informationen, verursacht oder mit deren Nutzung direkt oder indirekt im Zusammenhang stehen.

Der ubb. e.V. behält sich das Recht vor, jederzeit Aktualisierungen an den bereitgestellten Informationen vorzunehmen.